

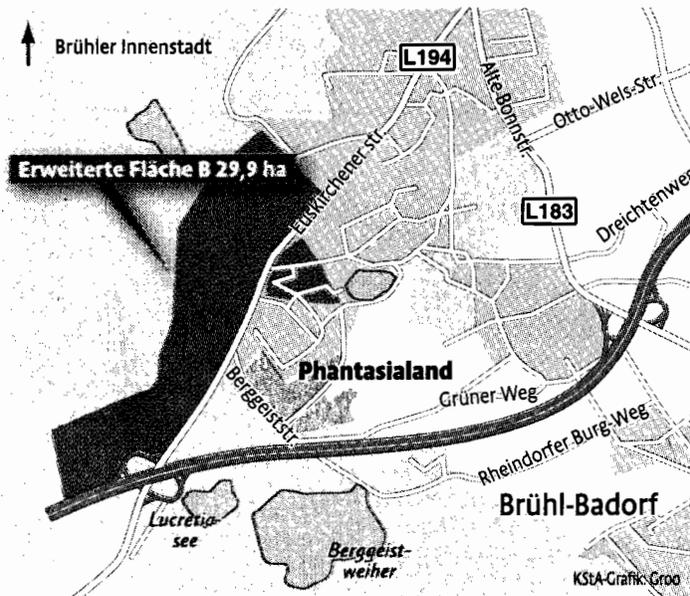
Drei Varianten für das Phantasialand

FREIZEITPARK Behörden halten allein einen Ausbau in Richtung Westen für möglich

VON BRITTA HAVLICEK

Brühl. Drei Alternativen wurden nun vorgeschlagen, damit das Phantasialand seine Fläche in Brühl-Badorf um die gewünschten 30 Hektar erweitern kann. Alle reichen in den westlich des Freizeitparks gelegenen Naturpark Kottenforst-Ville. So sehen es die Mitglieder des Arbeitskreises „Erweiterung Phantasialand“, die sich seit Januar 2009 beraten haben. Acht Planungsvarianten für die Erweiterung des Brühler Freizeitparks haben sie erarbeitet und gegeneinander abgewogen. Besonders kritisch sei dabei eine mögliche Lärmbelastigung für die Anwohner und die Inanspruchnahme von Wald und Biotopen betrachtet worden, heißt es in einer Stellungnahme der Bezirksregierung – Problempunkte, die in der Vergangenheit immer wieder heiß diskutiert worden sind.

Übrig geblieben sind am Ende nur drei „Westalternativen“. Die eine sieht eine Erweiterungsfläche von 29,9 Hektar vor. Diese spart das Naturschutzgebiet „Ententeich“ weitgehend aus, überplant dafür den Buchenwald, der bis zur Kreuzung Phantasialandstraße/Berggeiststraße reicht. Die Erweiterungsfläche erstreckt sich dann westlich der Phantasialandstraße in der Ville südlich des Stiefelweiher bis zur A 553. Dabei würde der Forsthausweiher zugebaut. Die zweite „Westalternative“ umfasst 28,7 Hektar und ist die ehemals als Vorzugs-



variante bezeichnete Alternative. Dabei wären die Waldflächen im nördlichen Bereich des Naturschutzgebietes „Ententeich“ und der Wald westlich der Phantasialandstraße betroffen, wobei der Forsthausweiher und der Stiefelweiher ausgespart würden. Diese Variante enthält die bereits vom Regionalrat genehmigte 16-Hektar-Fläche und weist zusätzliche 14 Hektar in den westlich angrenzenden Waldflächen aus.

Die dritte „Westalternative“ ist 28,1 Hektar groß. Davon ist ebenfalls den Wald westlich der Phantasialandstraße unter Ausparung des Forsthausweiher betroffen. Die Erweiterung erstreckt sich über das Naturschutzgebiet „Ententeich“ inklusive Waldbereich in der nördli-

chen Spitze. Darüber hinaus wird in dieser Variante eine Fläche im östlichen Bereich – die Kleingartenanlage Kuhgasse einschließlich der heute bestehenden Parkplatzflächen – überplant.

Das Phantasialand hat bereits geäußert, dass die zuletzt genannte Alternative nicht realisierbar sei, weil die Eigentümer der Kleingärten nicht verkaufen wollten. Das Phantasialand sei mit allen drei Westalternativen zufrieden. Am 8. Oktober wird der Regionalrat über das weitere Vorgehen entschieden. Laut dem Vorsitzenden Rainer Deppe werden dann wohl Bürgerinitiativen und Naturschützer in die weiteren Beratungen einbezogen. Eine Entscheidung werde aber frühestens 2011 fallen.

